

3. Und das Volk — zwar scheint's, als wär' es
wie die Eichenrinde hart,
die vom rauhen Sturm des Meeres
und vom Blitz zerrissen ward;
aber tief im Herzensgrunde
ruht ein funkelnder Demant:
Lieb' und Treu' im festen Bunde
für das schöne Vaterland.

11. Die Inseln Usedom und Wollin. Von Georg Wegener.

Deutsche Ostseeküste. Band VII der Monographien zur Erdkunde.
Bielefeld und Leipzig. 1900. S. 135.

Der Haupterwerbszweig der Bewohner der wenig fruchtbaren Inseln Usedom und Wollin war bislang der Fischfang, besonders des Herings, daneben der Flundern und Steinbutten. Sie betreiben ihn auch heute noch mit Hilfe ihrer im Winter von den Frauen selbstgenühteten Netze. Die Fischerdörfer liegen in der Regel hinter den Dünen verborgen, so daß der Vorüberfahrende ihr Dasein oft nur aus den am Ufer lagernden Rähnen und Netzen erkennt. Neuerdings ist als lohnende Einnahmequelle noch das Badeleben hinzugekommen. Die Küsten Usedom's und Wollin's sind allmählich ein Hauptsitz des Babelbens an der Ostsee geworden, besonders seitdem die Verbindungen mit Berlin so sehr verbessert worden sind. An der ganzen Küste ziehen sich wie eine Perlenkette die Badeorte entlang. Die älteren von ihnen haben sich zu städtischer Eleganz entfaltet, die wachsende Fremdenflut, zumal da sich immer weitere Kreise des Volkes, auch mit bescheidenen Mitteln, daran beteiligen, hat infolgedessen immer entlegenere und kleinere Fischerdörferchen aufgesucht, so daß man an dieser Küste heute jede Art von Badeansprüchen befriedigen kann.

Der älteste dieser Badeorte ist Swinemünde, das schon 1824 gegründet wurde. Sein Besuch wird heute auf 32000 Personen angegeben. Prachtige Villenstraßen umgeben das stattliche Gebäude des König-Wilhelm-Bades. Der Strand ist, wie bei all diesen Badeorten, ganz vortrefflich. Trotz seines reichen Besuches ist übrigens Swinemünde in bezug auf die Lebenshaltung der Badegäste noch als eines der bescheideneren Ostseebäder zu bezeichnen. Es wird an Eleganz von anderen weit übertroffen.

Wenige Kilometer gegen Westen finden wir das Fischerdorf Ahlbeck. Das ursprüngliche Dorf lag hinter den Dünen verborgen. Gegenwärtig hat sich eine neue Badestadt mit prächtigen Strandpromenaden vor der Düne längs des Strandes entwickelt; doch haben die Ahlbecker Fischer ihr Gewerbe, den Flunderfang, noch keineswegs aufgegeben, und